



FENG SHUI

Tricks fürs Kinderzimmer

Kann sich Ihr Kind schlecht konzentrieren? Ist es wieder besonders quengelig? Ärgern Sie sich auch über die PISA-Ergebnisse? Vielleicht müssen Sie zu Hause nur ein paar Möbel umstellen...

In vielen Kinderzimmern herrscht das Chaos. Das liegt nicht nur an Spielzeug oder herumliegenden Kleidungsstücken, sondern auch daran, ob Ihr Kind im Raum überhaupt zur Ruhe kommt und ob der Raum es schafft, positive Energien in Ihrem Kind zu wecken. Wie wichtig die richtige Positionierung von Bett und Tisch ist, erklärt Feng Shui-Master Consultant Mark Sakautzky aus Hamburg.

Im Feng Shui trägt jede Himmelsrichtung eine bestimmte Energie in sich. Das wird klar, wenn man sich z. B. skandinavische Länder wie Schweden oder Finnland anschaut und im Süden liegende Mittelmeerländer

wie Spanien und Italien. Abgesehen vom Klima sind die Menschen anders „drauf“; es gibt andere Speisen und Sitten. Die Energie ist im Norden anders als im Süden, und so ist es auch im Feng Shui. Somit ordnet man Zimmern in bestimmten Richtungen auch gezielt Funktionen zu.

Kinder entsprechen im Wohnbereich entweder dem **Osten** oder dem **Westen**. Man kann aktive, hektische Kinder dem Westen zuordnen, weil dort eine beruhigende „Herbstenergie“ herrscht, so wie im Westen die Sonne untergeht und sich der Tag ruhig dem Ende neigt. Der Westen unterstützt das Thema Lernen und strukturiertes Arbeiten sowie die Fähigkeit, sich zu organisieren. Der Osten mit der aufgehenden Sonne hat hingegen in sich das Thema Wachstum – so wie ein junger Baum. Diese Qualität tut vor allen Dingen Kindern gut, die verhalten oder ruhig sind, denn sie unterstützt Lebendigkeit, Gesundheit und das Thema Familie.

Die Farben des **Ostzimmers** sollten im Bereich grün, dunkelblau und türkis liegen. Auch Akzente von hell- und grüngelb sind akzeptabel. Um die Baumqualität im Osten zu unterstützen kann man Bilder oder Skulpturen so auswählen, dass sie einen säulenartigen Charakter haben. Beispiele sind Lautsprechersäulen, seitlich geraffte grüne Vorhänge, hohe Vasen oder schmale Kleiderschrankschranktüren. Gute Zimmerpflanzen sind demnach Bambus oder Zitronenbäumchen.

Die Farben des **Westzimmers** sind weiß, hellgrau und metallische Farben. Die Energie des Westens wird von runden und halbrunden Formen unterstützt: Alte Universitäten wurden mit Kuppeln versehen, weil diese Form das Thema „Lernen und lehren“ unterstützt. Moscheen sind nicht nur Kirchen, sondern auch immer Schulen gewesen – und halbrunde Bauten. Im Westzimmer sind daher Bilder und Symbole mit runden Strukturen sehr gut geeignet. Anzuraten sind abstrakte Bilder mit runden Formen, Zimmerbrunnen mit einer Kugel, runde Teppiche oder Schreibtischlampen. Geeignete Pflanzen sind z.B. weiße Kamelie, Alpenveilchen oder Lilien.

Der Schreibtisch sollte nie direkt vor einer Wand stehen, weil das die Kreativität lähmt, es ist wie ein „Brett vor dem Kopf“ zu haben. Man sollte von Schreibtisch und Bett möglichst die Tür im Blick haben, ohne sich drehen zu müssen. Im Rücken des Schreibtisches ist eine solide Wand ideal. Bett und Schreibtisch sollten nicht in einer Flucht mit Türen und Fenstern stehen, weil sonst die Energie durch die Tür kommt, über Bett und Schreibtisch hinweggefegt und zum Fens-



Der Hamburger Experte Mark Sakautzky: Eine Wand ist manchmal wie ein Brett vorm Kopf

ter oder Balkon wieder hinausfliegt. Es ist, als wenn die betreffende Person ständig im Durchzug sitzt, auch wenn Fenster und Türen geschlossen sind. Ein solcher Schreibtisch macht müde und unaufmerksam.

Neugierig? Mehr Informationen erhalten Sie bei der internationalen Feng Shui Akademie unter (040) 40997 oder per E-Mail unter sakautzky@ifsa.info